Die Naturhistorische Gesellschaft Hannover

Gesellschaft zur Pflege der Naturwissenschaften · Gegründet 1797

Die Naturhistorische Gesellschaft Hannover versteht sich als eine Vereinigung von Menschen jeden Alters mit besonderem Interesse an der Natur und den Naturwissenschaften.

Ein kurzer Blick zurück

Im Jahr 1797 gründeten 25 Herren und eine Dame aus der Bürgerschaft der Stadt Hannover eine Lesegesellschaft. Sie schafften gemeinsam kostspielige Bücher an, die den Mitgliedern dann reihum zur Verfügung standen. Daraus entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts eine umfangreiche Bibliothek.

Aus dieser Lesegesellschaft ging 1801 die „Naturhistorische Gesellschaft in Hannover“ hervor. Sie hatte sich das Ziel gesetzt, „bei allen Bevölkerungsschichten eine genauere Kenntnis der Naturproducte hiesiger Lande zu befördern“.

Initiativen der NGH

- Treibende Kraft für die Errichtung des „Museums für Kunst und Wissenschaft“ (das heutige Künstlerhaus)
- Gründungsmitglied des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover
- Gründung des Zoologischen Gartens
- Bau eines Schlachthofs in Hannover
- Mitwirkung in einer „Commission für die allgemeine Gesundheitspflege“
- Gründungsmitglied des Niedersächsischen Heimatbundes

Die NGH heute

Nach über 215 Jahren verfolgt die NGH immer noch die gleichen Ziele. Sie bedient sich dabei allerdings zeitgemäßer Methoden und beschäftigt sich mit aktuellen Fragen. In Berichten, Exkursionen und Vorträgen geht es um naturwissenschaftliche Themen – unter anderem aus der

- Geologie
- Paläontologie
- Archäologie
- Botanik
- Zoologie
- Landschaftskunde
- Technik

Die jährlich erscheinende *Naturhistorica – Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover* ist das wissenschaftliche Sprachrohr der NGH. Sie befasst sich mit den verschiedensten Bereichen der Naturwissenschaften und nicht zuletzt mit dem Schutz der Umwelt. Dabei werden auch die besonderen Verhältnisse in Hannover berücksichtigt. Besonders begehrt sind die geologischen Wanderkarten.

Der Natur unmittelbar begegnen kann man auf den etwa zehn pro Jahr stattfindenden Exkursionen. Vom Frühjahr bis in den Herbst führen sie zu den unterschiedlichsten Zielen und werden von Fachleuten geleitet. Dabei kommen biologische, geologische sowie technologische Themen zur Sprache, aber auch kulturgeschichtlich interessante Stätten werden besichtigt.

Die NGH möchte dazu beitragen, über die Notwendigkeit und die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Forschung zu informieren. Dies geschieht vor allem durch Vorträge im Winterhalbjahr, denen sich spannende Diskussionen anschließen.

Vorstand und Beirat

Vorstand
Gewählt 2014
1. Vorsitzender: Dr. Dieter Schulz
2. Vorsitzender: Prof. Dr. Hansjörg Küster
Schatzmeister: Ole Schirmer
Schriftführer:
Dr. Franz-Jürgen Harms (Geowissensch.)
Prof. Dr. Hansjörg Küster (Botanik, Ökologie)
Dr. Annette Richter (Paläontologie, Geologie, Zoologie)
Dr. Dieter Schulz (Biologie)

Beirat
Birga Behrendt
Dr. Heiner Engel
Prof. Dr. Bernd Haubitz
Dr. Wolfgang Irrlitz
Prof. Dr. Klaus D. Jürgens
Dr. Hans Albert Roeser
Ludger Schmidt
Dr. Renate Schulz
Dr. Stephan Veil

Naturhistorische Gesellschaft Hannover
Gesellschaft zur Pflege
der Naturwissenschaften

Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
Germany

Telefon (0511) 9807-871
Fax (0511) 9807-879

E-Mail: info@N-G-H.org
www.N-G-H.org

Hannovers große Attraktion einmal anders

Der Große Garten Herrenhausen

Ein nicht sehr langer Weg nach Herrenhausen und sieben kurze Wege im Großen Garten
von Prof. Dr. Joachim Knoll

In diesem Jubiläumsband 150 widmet sich der Autor einem der schönsten europäischen Barockgärten auf spezielle Weise. Sieben Spaziergämge führen zu bekannten und weniger bekannten Stellen, immer unterhaltsam, immer fundiert und gewürzt mit Liebe zum historischen Detail, vermischt mit ein wenig Ironie.

152 S., bisheriger Preis 24,80 €,
jetzt nur 12 €.

Sensationsfund von NGH-Mitglied

Naturhistorica 153

- Neufunde von Eiszeit-Geschieben auf dem Deister-Kamm
- Ontogenetische Stadienbestimmung bei Mammut-Unterkiefern
- Neubewertung des oberjurassischen irregulären Seeigels *Pygurus* (Echinoidea)
- Die Rippe die ein Kiefer ist
- Karl Ludwig Giesecke (1761–1833)
- Georg Siegmund Otto Lasius (1752–1833)
- 11 000 Jahre Vegetationsentwicklung in der südlichen Lüneburger Heide
- Phytoparasitische Kleinpilze im Stadtwald Eilenriede, Hannover
- Pflanzenkunde als Liebhaberei
- Das „Wernigeröder Modell“

200 S., 15 €

Umfassend & vielseitig

Naturhistorica 154/155

Das Werk „Geowissenschaften im Spiegel von Medaillen und Münzen“ von Gerd-Henrich Stork ist durch die Zusammenarbeit der Gebiete Numismatik, Geowissenschaften, Paläontologie und Biologie im Haus des Landesmuseums Hannover entstanden – ein Paradebeispiel für Interdisziplinarität.

- Umfangreiche Register zu Personen, Medailleuren, Entwerfern, Herstellern, Verlegern und geografischen Namen.
- Ausführliches Literaturverzeichnis

Hardcover, 724 S., über 2 300 Abb., 89 €

Jugendpreis 2014 der NGH

Naturhistorica 156

- Die sozialen Faltenwespen in Bielefeld
- Erstnachweis der Blauschwarzen Holzbiene Xylocopa violacea Linné 1758 in Hannover
- Exotische Libellen in der Sammlung des Nieders. Landesmuseums Hannover
- Die Fischfauna der Bäche und Gräben im Hochwasserrückhaltebecken Salzderhelden
- Flora und Florenwandel in Hildesheim
- Vergleichende Vegetationsuntersuchungen in einem Buchenwald und einem Hainbuchen-Niederwald bei Wittenburg
- Ceratiten zweier Teilsammlungen des Landesmuseums Hannover
- Wer war Nathanael Gottfried Leske?

136 S., 15 €

Naturhistorica 157 · 2015

Die Meteorite Niedersachsens

von Alexander Gehler und Mike Reich

Wer noch nie etwas von Meteoriten gehört hat bzw. mit Meteoritenkunde zu tun hatte, wird sicherlich verwundert sein, wie viele unterschiedliche derartige „Himmelskörper“ es gibt, ein Klassifizierungsschema in der vorliegenden Arbeit macht das deutlich.

Ein großer Teil dieser Publikation war nur durch intensive Nachforschungen möglich. Dafür gebührt den beiden Autoren hohe Anerkennung. Interessant zu lesen sind die frühen Schriften zu Fall-Ereignissen und deren Deutungen dazu, die bis ins späte Mittelalter hinein ausschließlich religiösen Charakter besaßen.

Ein Vorreiter unter den meteoriteninteressierten Naturforschern war Ernst Florens Friedrich Chladni, der als Begründer der Meteoritenkunde angesehen werden kann. Er lieferte 1794 überzeugende Beweise für den kosmischen Ursprung der Meteorite. Für Niedersachsen begann dieser neue Wissenschaftszweig erst 1855 mit dem Meteoriten von Bremervörde.

Nach einer kurzen Gewöhnungsphase an die den Meteoritenkundlern eigene Terminologie macht das Lesen richtig Spaß, besonders auch das Stöbern in den alten Schriften.

Ein Muss für jeden interessierten Leser.

Aus dem Inhalt

- Niedersächsische Meteorite im Spiegel der Zeiten
- Systematik und Klassifikation von Meteoriten
- **Oldenburg (Eisen)**
  Die eiserne Keule vom 20. Juli 1368 – wohl ein Pseudometeorit
- **Nörten**
  27. Mai 1580 – ein gewaltiger Meteoritenschauer bei Nörten-Hardenberg
- **Stolzenau**
  1. Juli 1647 – ein Steinfall zwischen den Ortschaften Schamerloh und Warmsen
- **Bremervörde**
  13. Mai 1855 – Steinmeteorite fallen bei Gnarrenburg
- **Obernkirchen**
  Sommer 1863 – Fund eines Eisenmeteoriten im Steinbruch
- **Oesede**
  30. Dezember 1927 – Ein Meteoritenfall nahe dem Kloster
- **Oldenburg**
  10. September 1930 – Steinfälle bei Bissel und Beverbruch
- **Emsland**
  Sommer 1940 – Ein Eisenfund im Moor
- **Benthullen**
  1944/45 (?) – Ein Meteorit im Torf
- **Braunschweig**
  23. April 2013 – nächtlicher Einschlag auf ein Wohngrundstück
- Literaturverzeichnis

NGH
Naturhistorische Gesellschaft Hannover
Gesellschaft zur Pflege der Naturwissenschaften

www.Naturhistorica.de ISSN 1868-0828

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturhistorica - Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 157

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Die Naturhistorische Gesellschaft Hannover 101-102